

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 11

Artikel: "China will die Führung übernehmen"
Autor: Besse, Frederik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914465>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«China will die Führung übernehmen»

Die Welt befindet sich weiterhin im Umbruch. Div Peter Regli, ehemaliger Chef des Nachrichtendienstes, hielt vor den Gästen der Pro Libertate eine Analyse zur aktuellen Sicherheitslage.

Hptm Frederik Besse

Die Gäste und Mitglieder der Vereinigung Pro Libertate kennen Peter Reglis scharfe Analysen bereits gut. Im Herbst 2019 hielt er seine letzte Rede in Bern über die allgemeine Sicherheitslage.

Wie beurteilt der Sicherheitsexperte die Lage heute? Div Regli teilte zuerst einige Schlagworte in verschiedene Zeithorizonte ein. Langfristig ist hier die Volksrepublik China zu nennen. Laut Peter Regli ist sie derzeit die «Hauptsorge der westlichen Demokratien». Warum? Regli antwortet: «Dies, weil China den klaren Anspruch hat 2049, zum 100-jährigen Jubiläum, die Führungsmacht in der Welt zu sein.» Doch dies beschränkt sich nicht nur auf die Politik, sondern auch auf die Wirtschaft und Forschung. In mehreren zukunftsweisenden Themengebieten wie die Pharmaindustrie und Informationstechnologien, will Peking den Ton angeben.

Durch die autokratische Regierung kann China seine strategischen Initiativen zur Handelsförderung und vorallem Importierung von Rohstoffen rasch vorantreiben. Regli kritisierte die chinesische Regierung hart wegen ihrer Rolle während der Pandemie: «Während der Pandemie hat die Welt Monate verloren wegen den chinesischen Behörden».

Mittelfristig: Politischer Islam

Div Regli stellte zuerst klar: «Es geht nicht um den Islam als Religion, sondern um den Missbrauch der Religion als totalitäre Ideologie.» Reiche arabische Staaten würden gezielt die Infiltration des westlichen Gedankenguts fördern. Auch Präsident Erdogan will Muslime in Europa gezielter erreichen. Er sagte: «Die Zukunft Europas

werden unsere fünf Millionen Brüder formen, die sich aus der Türkei dort angesiedelt haben.»

Kurzfristig: Terror, Cyber, Spionage

Regli äusserte sich besorgt über die chinesischen Wirtschaftsspione. Diese übernehmen das Wissen des Westens, aber nicht um das Produkt zu kopieren, sondern um es zu verbessern. Zu den aktuellen Bedrohungen gehört neben der Pandemie auch die Infodemie. Ein Grossteil der jungen Menschen nutzen soziale Medien als Hauptnachrichtenquelle. Mittels gezielten Falschinformationen streuen Akteure politische Unruhe zur Armee.

Div Regli hielt fest: «Es geht uns wahnsinnig gut. Wir leben in einem erfolgreichen Land». Doch der ehemalige höheren Stabsoffizier macht sich Sorgen um die Schweizer Armee. Kann die Armee die kritische Infrastruktur in der Schweiz noch

Über die Pro Libertate

Pro Libertate ist keine Partei, sondern ein Zusammenschluss von gleichdenkenden Schweizerbürgerinnen und -bürgern, welche bereit sind, sich für die bestehenden und zukunftsorientierten Werte in der Schweiz einzusetzen.

schützen und ihren Auftrag noch wahrnehmen? Beim Einsatz gegen Corona im März zeigten sich die Stärken der Armee war da, als sie gebraucht wurde. Die Armeegegner indes kümmerte das wenig. Ein Gegner sagte zu Regli: «Ich habe gegen Kampffjets gestimmt, weil ich für den Frieden bin». «Was wollen Sie da noch argumentieren?», fragte Regli in die Runde. Es gebe eine Bundesratspartei, die sich für die Abschaffung der Armee einsetzt. «Das ist auch ihr Recht. Aber ob das verantwortungsvoll ist, ist eine andere Frage.»

Wie geht es weiter?

Die Welt ist weiterhin im Umbruch. Das heisst, die Lage ist unsicher, ungewiss und vor allem unvorhersehbar. Die liberale Weltordnung wird durch Diktatoren und Autokraten weiter zerstückelt. Nur die EU könnte Gegensteuer geben – diese sei aber viel zu rasch gewachsen.

Das habe sich zum Beispiel in Ungarn auch gezeigt. Orban missachtet das Gesetz und regiert zunehmend antidemokratisch. Die Autokraten der Gegenwart regieren weiterhin mit dem Schüren von Angst. +



«Die Lage ist unsicher, ungewiss und vorallem unvorhersehbar», Div Peter Regli.